

Histolith® Kalkschlämme

Verarbeitungsfähige Kalkschlämme auf Basis Kalkhydrat



Produktbeschreibung

| | |
|----------------------------------|--|
| Beschreibung / Werkstoff | Kalkschlämme zum Füllen von Schwindrissen und zum Egalisieren der Oberfläche von mineralischen Untergründen. Geeignet besonders für die Beschichtung von kalkreichen Putzen sowie für die Renovierung von saugfähigen, mineralischen Altanstrichen. |
| Verwendungszweck / Eigenschaften | <ul style="list-style-type: none"> ■ Strukturgebend ■ Schwindrissverschlämmend ■ Wetterbeständig ■ Lichtechte Pigmentierung ■ Hoch wasserdampfdurchlässig sd-Wert = 0,03 m ■ Nicht hydrophobiert |
| Bindemittelbasis / Wirkstoffe | Weißkalk, mineralische Pigmente und Füllstoffe, geringe organische Zusätze (< 5%) zur Verbesserung der Wetterbeständigkeit und der Verarbeitung. |
| Farbtöne | Weiß Selbstabtönung mit kalkbeständigen Abtönfarben und Trockenpigmenten möglich. Die Pigmentverträglichkeit ist anhand einer Probe zu prüfen. |
| Glanzgrad | Tuchmatt |
| Lagerung | Kühl, aber frostfrei. |
| Dichte | Ca. 1,7 g/cm ³ |
| Verpackung / Gebindegrößen | 25 kg |

Verarbeitung

| | |
|---------------------|--|
| Beschichtungsaufbau | <p>Nach erfolgter Vorbehandlung des Untergrundes eine Grund- und eine Schlußbeschichtung, je nach Saugfähigkeit des Untergrundes bis max. 10 % mit Wasser verdünnt. Alternativ eine Grundbeschichtung mit Histolith® Kalkschlämme und eine Schlußbeschichtung mit Histolith® Fassadenkalk bzw. im Innenbereich mit Histolith® Innenkalk.</p> <p>Stark und unterschiedlich saugende Untergründe zuvor mit Histolith® Silikat-Fixativ grundieren, verdünnt 2 : 1 bis 1 : 1 mit Wasser je nach Saugfähigkeit des Untergrundes.</p> <p>Bei höheren Temperaturen ist es empfehlenswert, die Oberfläche nach 4-5 Stunden mit sauberem Wasser und einem geeigneten Spritzgerät zu besprühen. Beim Benetzen der Oberfläche darf kein Wasser ablaufen. Diese Maßnahme kann zwischen der ersten und der zweiten Beschichtung getroffen werden.</p> |
| Auftragsverfahren | Bei denkmalgeschützten Objekten bevorzugt mit Bürstenwerkzeugen verarbeiten. |



| | |
|--------------------------------|--|
| Mindestverarbeitungstemperatur | Verarbeitungs- und Trocknungstemperatur für Umluft, Material und Untergrund: Nicht unter +7 °C verarbeiten. Vorsicht bei Gefahr von Nachtfrost. |
| Verbrauch | Ca. 350 - 500 g/m ² für einen Arbeitsgang auf glattem Untergrund (Richtwerte ohne Gewähr, exakten Verbrauch durch Probefläche am Objekt ermitteln). |
| Trocknung / Trockenzeit | Bei + 20 °C und 65 % rel. Luftfeuchtigkeit nach 4 - 6 Stunden oberflächentrocken, nach 24 Stunden überstreichbar, nach 3 Tagen regenfest. Niedrige Temperaturen und hohe Luftfeuchtigkeit verzögern die Trocknung. |
| Werkzeugreinigung | Sofort nach Gebrauch mit Wasser. |
| Hinweise | Je nach Untergrundbeschaffenheit und witterungsbedingten Einflüssen können Farbtonabweichungen und Fleckenbildungen auftreten. Nicht bei direkter Sonneneinstrahlung, hohen Temperaturen, starkem Wind, extrem hoher Luftfeuchtigkeit, Nebelnässe, Regen verarbeiten. Gegebenenfalls Gerüstnetze oder -planen anbringen. Bei der Verarbeitung im Außenbereich bei hohen sommerlichen Temperaturen sind bedarfsweise besondere Maßnahmen gegen schnelles Austrocknen (Aufbrennen) durchzuführen, z. B. mehrfaches Nachnässen. Nicht geeignet für waagerechte oder geneigte Flächen mit Wasserbelastung. |
| Untergrundvorbereitung | <p>Abdeckmaßnahmen: Die Umgebung der zu beschichtenden Flächen sorgfältig abdecken, betrifft insbesondere Glas, Keramik, Lackierungen, Klinker, Natursteine, Metall und Holz.</p> <p>Neue Putze der Mörtelgruppen PI, PII und PIII: Standzeiten von Neuputzen vor der Beschichtung einhalten, bei der Mörtelgruppe PI mind. 4 Wochen, bei den Mörtelgruppen PII und PIII mind. 2 Wochen. Sinterhaut mit Histolith® Fluat entfernen. Alternativ kann Histolith® Kalkschlämme auch freskal ca. 24 Stunden nach dem Putzauftrag appliziert werden. Bei der freskalen Verarbeitung können bei getönten Beschichtungen Farbtonabweichungen und Fleckenbildungen auftreten.</p> <p>Alte ungestrichene Putze und alte mineralische Anstriche: Oberfläche gut reinigen. Minderfeste Schichten entfernen.</p> <p>Putzausbesserungen: Der Ausbesserungsmörtel muss in seiner Art und seiner Struktur dem Altputz entsprechen. Putzausbesserungen müssen vor dem Anstrich gut abgebunden und ausgehärtet sein. Alle Putzausbesserungen mit Histolith® Fluat einstreichen und nachwaschen.</p> <p>Natursteine: Nur saugfähige Natursteine sind als Untergrund geeignet. Nach Möglichkeit eine Probefläche anlegen und die Anstrichverträglichkeit prüfen. Oberfläche gut reinigen. Minderfeste Schichten entfernen. Absandende Natursteine vor dem Anstrich mit Histolith® Steinfestiger festigen.</p> <p>Beachten: Bei Natursteinen mit wasserlöslichen Inhaltsstoffen können diese auf der Anstrichoberfläche ausblühen und Flecken erzeugen.</p> <p>Pilz- oder algenbefallene Flächen: Flächen mit Pilz- bzw. Algenbefall nass reinigen. Nach Abtrocknung die Flächen mit Capatox einlassen und trocknen lassen.</p> <p>Imprägnierung: Bei hoher Schlagregenbelastung sowie im Spritzwasserbereich wird die Haltbarkeit der Beschichtung durch ein Imprägnierung mit Histolith® Fassadenschutz erheblich verbessert. Die Imprägnierung frühestens nach 7 Tagen Wartezeit ausführen.</p> |
| Geeignete Untergründe | Die Untergründe müssen frei von Verschmutzungen, trennenden Substanzen und trocken sein. ÖNORM B 3430, Teil 1 beachten. |

Chemikalienrechtliche Bestimmungen

| | |
|----------|---|
| Hinweise | Sofern es sich um ein kennzeichnungspflichtiges Produkt handelt, beachten Sie bitte das Sicherheitsdatenblatt auf unserer Website und die Hinweise auf dem Gebinde-Etikett. |
|----------|---|


Technische Information: Histolith® Kalkschlämme, Stand: 08 / 2024

Diese technische Information ist auf Basis des neuesten Stands der Technik und unserer Erfahrungen zusammengestellt worden. Im Hinblick auf die Vielfalt der Untergründe und Objektbedingungen werden wir durch den Inhalt unserer technischen Information nicht verpflichtet. Sie entbindet den Käufer / Anwender also nicht davon, unsere Werkstoffe in eigener Verantwortung auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck unter den jeweiligen Objektbedingungen fach- und handwerksgerecht zu prüfen. Bei Erscheinen einer Neuauflage / neuen PDF-Version verliert diese Druckschrift ihre Gültigkeit.

Technische Beratung

Alle in der Praxis vorkommenden Untergründe und deren anstrichtechnische Behandlung können in dieser Druckschrift nicht abgehandelt werden. In schwierigen Fällen beraten Sie unsere Fachberater detailliert und objektbezogen.

Synthesa Chemie Gesellschaft m.b.H., A-4320 Perg, Dimbergerstraße 29 – 31, Telefon 0 72 62 / 560-0, Fax 0 72 62 / 560-1500, Internet: www.synthesa.at, E-Mail: office@synthesa.at

 **Niederlassungen und Verkaufsbüros:** 3 x Wien | Amstetten | Haid/Ansfelden | Salzburg-Wals | Kematen/lbk. | Rankweil | Gratkorn | Seiersberg | Klagenfurt